

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1900**

15 (1.8.1900)

Nr. 15. 1900.



1. August.

# Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

## Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Beilage der Blätter des Badischen Frauenvereins.

Er scheint nach Bedarf.	Geschäftsstelle Karlsruhe, Gartenstraße 47.	Preis in Karlsruhe M. 1,20. Auswärts M. 1,80 jährlich.
-------------------------	--	---

### Aufruf.

Bei der ersten Wendung der Ereignisse in China hat das Centralcomité der unter Allerhöchstem Protektorat stehenden Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz nicht gesäumt, die Unterstützung der amtlichen Sanitätspflege durch die Vereinsorganisation dem Reichsmarineamt anbieten zu lassen.

Dieses Anerbieten ist angenommen worden. Die erste Sendung reichhaltiger Materialien für Verpflegungszwecke, die Bestellung von freiwilligem Personal für Lazarethpflege, sowie die Errichtung zunächst eines überseeischen Vereinslazareths sind in Vorbereitung.

Das Centralcomité erachtet es für seine Pflicht, allen Kreisen in Deutschland, welche an dem Loos unserer braven Truppen herzlichen Antheil nehmen, hiervon Kenntniß zu geben.

Beiträge zur Verwendung für die obengenannten Bedürfnisse nimmt die Schatzmeisterkasse des Centralcomité's, Königliche Haupt-Seehandlungskasse, Berlin W., Jägerstraße 21, entgegen.

Die Bildung weiterer Sammelstellen ist erwünscht.

Berlin, den 8. Juli 1900.

Das Centralcomité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz.

B. von dem Kneesebeck, Vorsitzender.

Indem der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz vorstehenden Aufruf zur öffentlichen Kenntniß bringt, bittet derselbe um möglichst zahlreiche Spenden aus allen Kreisen, welche an dem Loos unserer braven nach China entsandten Truppen Antheil nehmen.

Die unterzeichneten Mitglieder des Gesamtvorstandes, sowie die Kasse des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz in Karlsruhe, Gartenstraße 47, sind bereit, die zu genanntem Zweck bestimmten Gaben entgegenzunehmen, über welche in der Presse Rechnung gelegt werden wird. Weitere Sammelstellen sind: Badische Bank, Karlsruhe, Friedrichsplatz 12; Bankhaus Ed. Koelle, Karlsruhe; Bankhaus W. H. Ladenburg & Söhne,

Mannheim; Bankhaus Heinrich Müller, Karlsruhe, Marktgrafenstraße 51; Oberrheinische Bank, Karlsruhe, Friedrichsplatz 10; Rheinische Creditbank, Mannheim, Karlsruhe und Baden-Baden; Bankhaus Karl August Schneider, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 31; Bankhaus Alfred Seeligmann & Co., Karlsruhe, Kaiserstraße 96; Bankhaus Straus & Co., Karlsruhe, Zähringerstraße 84; Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe, Zähringerstraße 75; Vereinsbank, Karlsruhe, Kreuzstraße 1.

Karlsruhe, den 17. Juli 1900.

Der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Stiefbold,  
Oberst z. D. und Vorsitzender  
in Karlsruhe.

von Wining,  
Generalleutnant z. D.  
und stellvert. Vorsitzender in Heidelberg.

Dr. Blum in Heidelberg. Dr. Genter, pr. Arzt in Karlsruhe, Eitlingerstraße 4. Dr. Gruber, Professor in Freiburg i. B. Haas, Geheimerath in Karlsruhe, Kaiserstraße 229. Hepp, Privatier in Karlsruhe, Westendstraße 72. Herrschel, Kaufmann in Mannheim. Kah, Stanislaus, Stadtrath in Baden-Baden. Leers, Privatier in Karlsruhe, Hirschstraße 94. Pecher, Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstraße 78. Reih, Generalkonsul in Mannheim. Sachs, Geheimerath in Karlsruhe, Kaiserstraße 182. Heubert, Major a. D. in Mannheim. Specht, Stadtpfarrer in Durlach. Ströbe, Hofapotheker in Karlsruhe, Kaiserstraße 215. Thum, Medizinalrath in Pforzheim. Dr. von Weich, Geheimerath und Kammerherr in Karlsruhe, Seminarstraße 6. Dr. Wolff, prakt. Arzt in Karlsruhe, Hirschstraße 32. Ziegler, Medizinalrath in Karlsruhe, Westendstraße 74.

## Satzungen

des

Landesverbandes der freiwilligen Sanitätskolonnen im Königreich Sachsen.

§ 1. Die freiwilligen Sanitäts-(Krankenträger-)Kolonnen vom Rothen Kreuz im Königreich Sachsen vereinigen sich zu einem Verbands unter dem Namen „Verband der freiwilligen Sanitäts-(Krankenträger-)Kolonnen vom Rothen Kreuz im Königreich Sachsen“.

§ 2. Dieser Verband bezweckt den engeren Zusammenschluß der Sächsischen Kolonnen behufs

- a. Erhöhung der Kriegsbereitschaft durch:
  - gleichmäßige Ausbildung sämmtlicher Kolonnen, gemeinsames Ueben kleinerer Kolonnen in größeren Verbänden, Fortbildung derselben durch größere Uebungen und Vorträge erfahrener Fachmänner;
  - b. gegenseitiger Aussprache der Führer und Aerzte unter sich über wichtige Kolonnenangelegenheiten und Vertretung derselben auf dem Allgemeinen Deutschen Kolonnenführer- und Arztetage;
  - c. Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls und der Kameradschaft unter den Sächsischen Kolonnen.

§ 3. Die Leitung des Verbandes liegt in den Händen des Ausschusses. Dieser besteht aus: 1. dem Vorsitzenden, 2. dessen Stellvertreter,

3. dem Schriftführer, 4. dessen Stellvertreter, 5. dem Kassirer, 6. dessen Stellvertreter.

§ 4. Dieser Ausschuß wird auf den Verbandstagen in der Haupt-  
sitzung durch Mehrheitsbeschluß der anwesenden Führer und Aerzte  
gewählt. Die Wahl gilt auf drei Jahre. Jedes Jahr scheiden die zwei  
ältesten Mitglieder aus (in den ersten beiden Jahren entscheidet das Loos).  
Wiederwahl ist zulässig. Die Wahlvorschläge bereitet der Ausschuß vor.

§ 5. Alljährlich soll ein Verbandstag stattfinden. In der Haupt-  
sitzung desselben wird der nächste Versammlungsort bestimmt.

§ 6. Die Vorbereitungen des Verbandstages trifft der Ausschuß  
unter Zuziehung der Kolonne der Stadt, in welcher die Versammlung  
stattfindet.

§ 7. Jede Kolonne des Verbandes reicht alljährlich bis Ende  
Januar einen Bestandsnachweis ihrer Mitglieder und einen Bericht über  
ihre Jahresthätigkeit beim Vorsitzenden des Ausschusses ein. (Gedrucktes  
Formular.)

§ 8. Zur Bestreitung unvermeidlicher Kosten (Porto, Schreib- und  
Drucksachen) hat jede Kolonne bis Ende Januar auf die Kopfstärke des  
vergangenen Jahres 10 Pf. pro aktives Mitglied an die Verbandskasse  
abzuführen. Die Rechnungsablegung erfolgt alljährlich durch den Kassirer  
in der Hauptsitzung des Verbandstages.

### Bericht über den Pflegekursus für Damen im Königlichen Garnisonlazareth zu Königsberg i. Pr.

Seit einigen Jahren ist es dem Vaterländischen Frauenverein, Orts-  
verein Königsberg, durch die Güte der hohen Militärbehörde gestattet  
worden, Damen als freiwillige Krankenpflegerinnen in einem 6 bis  
8 Wochen währenden theoretischen und praktischen Kursus ausbilden  
zu lassen. Abgesehen von dieser ersten Ausbildung finden Wiederholungs-  
kurse statt. Da diese Seite der Thätigkeit der Frauenvereine für die  
Kriegsvorbereitung außerordentlich wichtig ist und leider noch immer nicht  
das nöthige Verständniß und die wünschenswerthe Betheiligung findet,  
so dürfte es vielleicht von allgemeinem Interesse sein, die persönlichen  
Erfahrungen einer Theilnehmerin an dem Pflegekursus in kurzen Worten  
folgen zu lassen.

„Durch die gütige Vermittlung des Herrn Generalarztes Dr. Körting  
wurde es mir und vier anderen Damen im April 1899 gestattet, einen  
sechswöchentlichen Kursus für freiwillige Krankenpflege im hiesigen Gar-  
nisonlazareth durchzumachen. Der Kursus begann am 15. April und  
endigte am 31. Mai. Während dieser Zeit hatten wir täglich, mit Aus-  
nahme der Sonntage, von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis  
5 Uhr Nachmittags Stationsdienst oder theoretischen Unterricht. Drei  
Wochen hindurch waren wir zu je zwei oder drei vertheilt, auf den

Stationen für innere Krankheiten, die anderen drei Wochen hindurch auf der für äußere Krankheiten bestimmten Station thätig. Auf der inneren Station wurde uns die praktische Krankenpflege, das heißt die Wartung der Kranken, die Messungen der Körpertemperatur, Eingeben der Arzneien, genaue Aufmerksamkeit auf Aussehen und Allgemeinbefinden der Kranken, — zu welchem Zwecke wir auch bei der Visite des Arztes stets zugegen sein mußten — Bereitung eines geeigneten Lagers für dieselben u. s. w. gelehrt. — Auf der äußeren Station waren wir hauptsächlich im Operationsaal beschäftigt, erlernten hier vor allen Dingen, die peinlichste Sorgfalt darauf zu verwenden, daß unsere Arbeitskleider und Hände stets äußerst sauber und auf das Gründlichste desinfiziert sein mußten, daß wir, ohne diese stets wiederholte Reinigung absolut keine Instrumente, keine Verbandsachen, vor allen Dingen natürlich keine Wunde berühren durften. Im Lazareth mußten wir stets ein einfaches Waschkleid und eine lange, das Kleid völlig deckende weiße Schürze tragen. Bei den Operationen waren wir stets zugegen, leisteten kleine Handreichungen und wurden über die Art und das Aussehen der verschiedenen Wunden belehrt und erlernten praktisch und theoretisch die Behandlung und Heilung derselben. Einmal in der Woche hatten wir eine Stunde theoretischen Unterricht im Anlegen der verschiedensten Verbände; hierzu wurde eine Anzahl der fast hergestellten Mannschaften kommandirt, und an diesen mußten wir unsere Kunst ausüben. Vor jeder Operation, sowie auch in der ersten Dienststunde Vormittags, hatten wir unter Leitung der Schwester sämtliche Instrumente zu reinigen und zu sortiren, ferner alles Verbandszeug vorzubereiten, zum Theil auch für die Säuberung des Operationsaales zu sorgen. In den Nachmittagsstunden fertigten wir neue Binden und Verbandsachen, besuchten die Kranken, theilten ihnen nach Anordnung die Ertragaben aus, schrieben Briefe für sie u. s. w. An vier Tagen der Woche erhielten wir von 11 bis 12 Uhr theoretischen Unterricht. Derselbe behandelte die Anfangsgründe der Anatomie, die allgemeine Krankenpflege, Vorsichtsmaßregeln bei ansteckenden Krankheiten und möglichste Verhütung ihrer Weiterverbreitung, die erste Hilfe bei Unglücksfällen und endlich auch „ganz speziell“ die Krankenpflege im Kriege, Organisation des Feldsanitätswesens, Zusammensetzung der Feldlazarethe, Sanitätszüge, Transport und Lagerung der Verwundeten u.

An zwei Tagen der Woche hat der Herr Oberstabsarzt Dr. Jäger die Güte, uns in der hygienischen Untersuchungsstation des Armeekorps durch Vorträge und praktische Uebungen ein Bild zu geben, in welcher Weise die Krankheitserreger in den Körper eindringen, sich innerhalb oder außerhalb desselben vermehren (z. B. im Wasser oder in den Lebensmitteln) oder wie sie im staubförmigen Zustande getrocknet, sich lebensfähig erhalten. Wir durften uns, durch von uns selbst angestellten Versuchen, von der Uebertragbarkeit der Krankheitserreger und von der Wirkung chemischer Desinfektionsmittel überzeugen und hatten Gelegenheit zu sehen, auf welche Weise Lebensmittel vor dem Eindringen der Krankheitserreger oder einer der Gesundheit gleichfalls nachtheiligen Zerlegung bewahrt werden können. Daran schlossen sich die Besichtigung

des landwirthschaftlichen Institutes der Universität, des Desinfektionsapparates und der Waschanstalt des Lazareths. — Einmal in den sechs Wochen hatten wir, je zwei Damen, eine Nachtwache zu übernehmen. Bei dem Abschluß des Kurses fand vor den Mitgliedern des Vorstandes des Vaterländischen Frauenvereins eine Prüfung statt. Wir erhielten dann durch die Vorsitzende, Fräulein von Gofler, ein von Herrn Generalarzt Dr. Körting unterzeichnetes Zeugniß und unterschrieben einen Verpflichtungsschein, in welchem wir uns bereit erklärten, dem Vaterländischen Frauenverein, soweit es unsere Verhältnisse gestatteten, in Zeiten der Noth und des Krieges unsere Dienste zu widmen.

Die ganze Zeit des Pflegekursus war eine hochinteressante, anregende und belehrende für alle Theilnehmerinnen; es wurde uns in so reichem Maße die Gelegenheit geboten zu lernen und mit thätig zu sein — ohne jedoch unsere Kraft zu überanstrengen; die Herren Aerzte, unter deren besondere Leitung wir gestellt waren, haben uns ihre Zeit so hingebend und bereitwillig geopfert, daß wir uns Alle zum größten Danke verpflichtet fühlen. Ich bin überzeugt, daß diese, in so ernster segensreicher Thätigkeit verbrachte Zeit uns eine unvergeßlich schöne Erinnerung sein wird, daß wir in derselben gelernt haben unsere Kräfte im Dienste einer guten Sache zu prüfen und zu stählen, und daß wir im Ernstfall eines Krieges Alle gern bereit sein werden, Kraft und Zeit „dem Vaterländischen Frauenverein“ und mit ihm dem ganzen Vaterland zur Verfügung zu stellen. Aber nicht nur in dem hoffentlich nicht eintretenden Fall eines Krieges ist ein solcher Kursus von der weitgehendsten Bedeutung; wieviel hängt auch im täglichen Leben oft davon ab, daß man in Abwesenheit eines Arztes, auf dem Lande z. B., bei Verwundungen und anderen plötzlichen Unglücksfällen, wo das Leben der Verletzten häufig nur durch die schnelligste Hilfeleistung zu retten ist, sofort eingzugreifen und das Richtige bis zur Ankunft des Arztes anzuordnen vermag. Allen Damen, die das Verlangen haben, sich ihren Mitmenschen nützlich zu erweisen, denen daran liegt, sich wenigstens für einige Zeit eine ernste segensreiche Thätigkeit zu schaffen, könnte ich nur von ganzem Herzen rathen einen solchen Pflegekursus durchzumachen. Ich glaube wohl, daß Jede gleich mir die vollste Befriedigung durch denselben finden würde.“

### Aus dem Vereinsleben.

**Karlsruhe.** Unter Mitwirkung der Kolonne Ettlingen und Grödingen fand am Sonntag den 15. Juli die Schlußübung der freiwilligen Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins Karlsruhe in Wolfartsweier statt. Von Karlsruhe aus erfolgte der Abmarsch um 6 Uhr 15 Minuten in einer Stärke von 63 Mann mit 12 Tragen sowie einer Radfahrerabtheilung von 5 Mann, die zur Orientirung vorausgeschickt wurde. Bei der Ankunft in Wolfartsweier wurden die Tragen und das Material im Rathhaushof, der als Verbandplatz ausersehen war, untergebracht und die Kolonne selbst unternahm einen Uebungsmarsch über Grünwettersbach nach der Hedwigsquelle und dem Hedwigschofe. 10 Uhr 30 Minuten traf hier die Kolonne Ettlingen in einer Stärke von 20 Mann und 3 Tragen

nebst einem Wagen und um 11 Uhr 15 Minuten trafen die beiden Kolonnen wieder in Wolfartsweier ein, wo unterdessen die Kolonne Grözingen in einer Stärke von 16 Mann und einer Trage ebenfalls erschienen war. Um 11 Uhr 25 Minuten begann die Uebung, welcher die Idee zu Grunde lag, daß ein orkanartiger Sturm nebst schwerem Gewitter über Wolfartsweier niedergegangen sei, wodurch viele Einwohner verunglückt seien. Sofort traten alle drei Kolonnen in Thätigkeit und in der Zeit von 11 Uhr 25 Minuten bis 12 Uhr 30 Minuten wurden 45 Verwundete auf den Verbandplatz gebracht. Die theoretische Prüfung der einzelnen Fälle nahm Herr Dr. Genter-Karlsruhe ab, während Herr Medizinalrath Dr. Geyer-Durlach die Kritik ausführte und seine vollste Zufriedenheit über die Leistungen aussprach. Auch der Sanitätshund „Nett“ des Kolonnenführers Herrn Reallehrer Kömmel-Durlach führte einige Produktionen seiner Findigkeit aus. Um 1/2 1 Uhr war die Uebung beendet, an welche sich das gemeinsame Mittagessen und später gesellige Vereinigung im Gasthaus zum „Röhle“ angeschlossen. Seitens des Landesvereins vom Rothen Kreuz wohnte Herr Hofapotheker Ströbe der Uebung an; ferner seitens des Männerhilfsvereins Herr Hoflieferant Pecher; der Kolonnenarzt der Karlsruher Kolonne Dr. Genter, derjenige der Kolonnen Durlach und Grözingen, Medizinalrath Dr. Geyer-Durlach, Dr. Schmith, Kolonnenarzt und Kolonnenführer der Kolonne Ettlingen, der Kolonnenführer der Durlacher Kolonne, Reallehrer Kömmel, der Kolonnenführer der Kolonne Grözingen, Fabrikant Fiesler, Bürgermeister Mößinger von Wolfartsweier sowie Mitglieder der Sanitätskolonnen Ruffheim und Dos. Herr Hauptmann Zahn dankte nach Beendigung der Uebung den zahlreich erschienenen Anwesenden für das rege Interesse, insbesondere der Einwohnerschaft von Wolfartsweier für das freundliche Entgegenkommen und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Allerhöchsten Protektor des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz, Seine Königliche Hoheit den Großherzog. Beim Mittagstisch sowohl als der geselligen Unterhaltung wurde manch schönes Wort der edlen Sache gewidmet und man kann mit gutem Gewissen sagen, daß die gestrige Schlußübung nicht unwesentlich die gute Sache belebt hat. Gerade die neuen Ideen, welche Herr Hauptmann a. D. Zahn, der rührige Kolonnenführer der Karlsruher Kolonne, im Vereine mit den beteiligten anderen Führern meistens den Uebungen zu Grunde legt, erweckt auch bei den beteiligten Mannschaften neues Interesse und stärkt die Liebe zu den freiwillig übernommenen Pflichten.

**Ruffheim.** Die freiwillige Sanitätskolonne hielt am 17. Juli ihre erste größere Uebung ab, zu welcher sich auf erfolgte Einladung die Nachbarkolonnen von Bruchsal, Germersheim, Karlsruhe, Mühlburg, Speier, Teutschneureuth und Wiesenthal eingefunden hatten.

Kurz vor vier Uhr wurde angetreten und zu dem angenommenen Kampfsplatz abmarschirt. Der Uebung lag die Idee zu Grunde, daß in der Festung Germersheim ein Theil der Nordarmee von der Südarmee eingeschlossen sei; bei einem Ausfall, den die belagerte Garnison machte, mußten sich die Vortruppen der Südarmee zurückziehen und ließen ihre Verwundeten auf dem Gefechtsfelde liegen: Mit dem Aufsuchen der Verwundeten und der ersten Hilfeleistung an dieselben wurde die Sanitätskolonne Ruffheim beauftragt. Die zum Theil schwierigen Verbände wurden von der Kolonne in befriedigender Weise ausgeführt. Gegen 6 Uhr war die Uebung, die unter der Leitung des Kolonnenarztes Herrn Dr. Schäffer Liedolsheim stattfand, beendet. Herr Dr. Schäffer sprach den anwesenden fremden Kolonnen seinen herzlichsten Dank für den Besuch aus und erklärte sodann die edlen Zwecke des Rothen Kreuzes. Mit einem begeistert aufgenommenen Hurrah auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog von Baden, auf Seine Königliche Hoheit den

Prinzregenten von Bayern und auf Seine Majestät den deutschen Kaiser schloß Herr Dr. Schäffer seine Ansprache. Herr Hofapotheker Ströbe dankte im Namen des Landesvereins vom Rothen Kreuz der Kolonne für ihren Eifer und Hingebung an die gemeinnützige Sache, dem Kolonnenarzt Herrn Dr. Schäffer und dem Kolonnenführer Herrn Nidel für ihre uneigennützige Mühe im Dienste der Nächstenliebe. Zum Schluß ergriß der Gauvorsitzende Herr Karcher das Wort, um auch seinerseits dem Dank für das Gebotene Ausdruck zu geben; er schloß seine Rede mit einem Hoch auf das fernere Blühen und Gedeihen des Kolonnenwesens. Nach der Rückkehr in das Dorf vereinigte man sich im Gasthaus zur Ranne bei einem Glase Bier.

**Neustadt.** Am 24. Mai d. J. fand in Neustadt im Schwarzwald der Abgeordneten-tag des Militärgaueverbandes Feldberg statt; an die Abgeordnetenversammlung schloß sich die erste Vorstellung der Sanitätskolonne des Militärvereins Neustadt an. Die Uebung fand in der Nähe des Schützenhauses statt, welsch' letzteres als Verbandplatz benützt wurde.

Die gestellten Aufgaben wurden in recht zufriedenstellender Weise gelöst und zeigten, daß der von Herrn Bezirksarzt Dr. Schönig geleitete Unterricht einen recht guten Erfolg hatte.

Der Uebung wohnte von Seiten des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes Herr Hofapotheker Ströbe an. Nach beendigter Uebung fand gemüthliches Zusammensein im Lokale des Neustadter Militärvereins statt, wobei mancher Toast aus-gebracht wurde.

**Tauberbischofsheim.** Am Sonntag den 24. Juni hielt der Männerhilfsverein Tauberbischofsheim eine Hauptübung im Gelände und auf dem Bahnhof in Tauberbischofsheim ab. Mit klingendem Spiele marschirte die Kolonne Nachmittags 4 Uhr von der Turnhalle durch die Stadt nach dem Uebungsplatze auf den Wörlwiesen, wo alsbald unser treuer Gehilfe Sanitätshund „Helf“ mit dem Auffuchen der in Gräben und hinter Dämmen auf Kilometerweite zerstreut liegenden Verwundeten begann; sobald er einen Verwundeten auffand, eilte er zu seinem Herrn, Dr. Stöcker zurück um diesem den Weg zu dem Hilfebedürftigen zu zeigen; „Helf“ hat seine Aufgabe rasch und sicher ausgeführt und legte Zeugniß ab von seiner Intelligenz und seiner erhaltenen guten Dressur. Von der umstehenden Menschenmenge, welche mit gespannter Aufmerksamkeit seine Arbeit verfolgte, ließ „Helf“ sich durchaus nicht stören. Hierauf folgten die Verband- und Transportübungen unter Benützung der zahlreichen improvisirten Geräthe und Fuhrwerke; auf den Verbandplätzen legten die Kolonnenmitglieder auch mündlich von ihrem Können und Wissen Zeugniß ab. Nach Beendigung der Uebung im Gelände wurde zum Bahnhof marschirt, wo zwei Eisenbahn Güterwagen bereit standen; diese wurden im Verlauf einiger Minuten mit vier Systemen, — Hamburger, Grund'sches, Linkweiler und Port'sches zum Verwundetentransport hergerichtet und dann die Ein- und Ausladeübungen vorgenommen. Etwa um 6½ Uhr wurden die Uebungen abgebrochen. Die Herren Oberamtmann Krehdorn und Gymnasiumsdirerktor Siskler, sowie die zahlreichen Zuschauer waren von dem Gesehenen sehr befriedigt. Abends fand Familienabend der Angehörigen und Freunde des Männerhilfsvereins im Gasthaus zum Deutschen Hof statt, wobei Herr Dr. Stöcker in einer trefflichen Ansprache die Anwesenden für die Sache des Rothen Kreuzes begeisterte und seine Rede mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser und Großherzog endigte.

Herr Amtsrevident Hoß hier, sprach im Namen der Kolonnenmitglieder dem Kolonnen- arzte Herrn Dr. Stöcker den Dank für seine mühevollen und opferwilligen Thätigkeit im Dienste des Rothen Kreuzes aus, und schloß mit einem dreifachen Hoch auf denselben.



**Berlin.** Im amtlichen Theile des Deutschen Reichs- und preussischen Staatsanzeigers wird folgende Bekanntmachung veröffentlicht:

Anlässlich der Kämpfe in China hat sich die im deutschen Vaterlande stets bewährte Opferwilligkeit bereits in erheblichen Angeboten freiwilliger Hilfeleistungen bekundet. Es steht zu erwarten, daß der freiwilligen Krankenpflege zum Besten unserer Krieger noch reichliche Mittel zufließen werden.

Um diese freiwilligen Hilfeleistungen den Allerhöchsten Bestimmungen entsprechend, zu wirkungsvoller Verwendung gelangen zu lassen, bringe ich zur Kenntniß, daß alle Angebote von Personal und Material, sowie Sammlungen von Geldmitteln an die zur freiwilligen Krankenpflege berechtigten Organisationen, die deutschen Vereine vom Rothen Kreuz und Mitterorden, zu richten sind, durch deren Centralstellen sie mir zwecks Unterstützung des amtlichen Sanitätsdienstes zur Verfügung gestellt werden.

Der Kaiserliche Kommissar und Militärinspekteur  
der freiwilligen Krankenpflege  
Friedrich Graf zu Solms-Baruth.

**Berlin.** Das Centralcomité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz hat dem Reichsmarineamt durch den Kaiserlichen Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege angeboten: Die Sendung von Materialien für Pflegezwecke unserer Verwundeten und Kranken in China, die Bestellung von Pflegepersonal für ein Lazarethschiff und die Errichtung eines Vereinslazareths an einem vom Reichsmarineamt zu bezeichnenden Orte im Deutschen Schutzgebiet oder an der japanischen Küste. Die Vorbereitungen zu diesen Maßnahmen sind im Centralcomité in vollem Gange. Der Vorsitzende ist heute Früh von Homburg, wo derselbe der Kaiserin Bericht erstattet hatte, zurückgekehrt.

**Elsass-Lothringen.** In Straßburg fand in den Räumen des Bezirkspräsidiums die sechste ordentliche Jahresversammlung des elsass-lothringischen Landesmännervereins vom Rothen Kreuz statt.

Der Landesverein umfaßt 41 Lokalvereine mit 5592 Mitgliedern. Das Vermögen der Vereine betrug zu Ende des Jahres 1899 27 973 M. Der Landesverein selbst besitzt ein Vermögen von rund 67 000 M. Eine eifrige Thätigkeit haben die Sanitätskolonnen entfaltet, deren die Kriegervereine 20 mit 521 Mitgliedern, die Männervereine vom Rothen Kreuz 31 mit 1413 Mitgliedern aufgestellt haben. Die Kolonnen in Straßburg, Metz, Mühlhausen und Colmar haben einen Rettungsdienst eingerichtet, der schon in zahlreichen Fällen Hilfe leisten konnte.

Auch auf dem Lande wurden bei Unfällen die Dienste von Kolonnenmitgliedern häufig in Anspruch genommen. Bei dem in München abgehaltenen Führer- und Kerztag haben sich Abgeordnete zahlreicher Kolonnen betheiliget. Ebenso haben sich zwei Vorstandsmitglieder des Landesvereins, wie schon früher in Berlin und Stuttgart, so auch über die mustergiltigen Einrichtungen in Karlsruhe und München, wo sie das freundlichste Entgegenkommen fanden, unterrichtet.

Der von einer Anzahl Kolonnen verfolgte Plan, einen Landesverband zu bilden, wurde in der Sitzung eingehend erörtert, ein endgiltiger Beschluß jedoch nicht gefaßt.

Die Sammlungen für die durch Hochwasser beschädigten Gebietsheile von Bayern und für die nach Südafrika ausgesandten Expeditionen des Rothen Kreuzes haben das schöne Ergebnis von 14 000 bezw. 11 000 M. erzielt.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.